

„Jedem scheinbaren Verschwinden liegt eine Umwandlung zugrunde...“

KONZEPT

Den Impuls zum Konzept des Gartenraumes gibt der Heilbronner Physiker Robert Mayer mit seinen Erkenntnissen zur Energieerhaltung. In seiner Schrift „Über die Erhaltung der Energie“ erkennt er die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Wärme und Energie. Mayer entdeckte als einer der ersten:

Nichts geht verloren und Nichts entsteht aus dem Nichts

Der Energieerhaltungssatz beschreibt, dass in einem abgeschlossenen System die Summe aller Energien konstant bleibt. Energie kann in verschiedenen Formen auftreten und sich in andere Formen umwandeln, doch bleibt sie insgesamt immer erhalten.

UMSETZUNG

Das Thema des Energieerhaltungssatzes von Robert Mayer wird räumlich interpretiert. Die Formensprache leitet sich aus dem Prinzip der Energieerhaltung ab.

Die Wegeführung steht für den Energiefluss und Wandel der Energien, die in ein System eintreten und in einer anderen Form „verwandelt“ wieder austreten. Stellvertretend sind die Besucher der Bundesgartenschau die über den Lauerweg und die angrenzende Ausstellungsfläche in den Raum gelangen.

Der Boden erhält durch eine dezente Fermat Spirale eine visuell leitende Funktion. Die Spirale führt durch den Raum zum Knotenpunkt im Zentrum des Gartentraumes und verläuft in der Installation „Versio“ (lat. die Umwandlung; die Drehung). Die auf dem Tensegrity Prinzip basierende Installation aus gedrehten Drahtseilen inszeniert mit ihrer Rotation die Wandlung der Energie. Das Prinzip „tension and integrity“ verweist auf die aufkommenden Kräfte zwischen Zugspannung und Zusammenhalt. Clematis paniculata wächst an den Drahtseilen herauf und zeigt zusätzlich die Umwandlung der Energie, durch ihr Wachstum über die Zeit der Gartenschau, an. Die Energie tritt in das System hinein, wird in der „Versio“ transformiert und tritt an anderer Stelle wieder aus.

Topografisch fällt der Raum beidseitig zum Aufenthaltsplatz hinab, sodass das Thema des Energie Ein- und Austritts auch über Bewegungssuggestionen (Hinab und Hinauf) erfahren wird. Die Rampen sind dabei barrierefrei ausgeführt.

Die zurückhaltende und moderne Gestaltung fügt sich zu einem gesamtheitlichen Bild. Durch den Einsatz reduzierter, robuster und aufeinander abgestimmter Materialien (Possehlbelag, Stahleinfassungen, Holzsitzaufgaben) entsteht eine hochwertige Gestaltung. Die Installation der „Versio“ ist mit einer Stahlkonstruktion herzustellen, in der Drahtseile aufgespannt werden.

FUNKTION

Der Entwurf fungiert neben seiner sinnbildlichen Interpretation des Energieerhaltungssatzes als funktionsgerechter Raum, der als Entré, Aufenthaltsraum und Durchgangsort zugleich wirkt. Die anmutende Form der „Versio“ hat die Wirkung eines Portals, das zum Hindurchwandeln einlädt. Die Wegeführung sorgt für eine direkte Verbindung des Lauerweges mit dem Ausstellungsbereich des Verbandes für Garten- und Landschaftsbau. Neben den visuell erfahrbaren Eindrücken bietet die Installation Sonnenschutz und eine geborgene Atmosphäre. Der Aufenthaltsraum wird von Sitzelementen und einem Podest gerahmt, sodass er als Rückzugs- oder Veranstaltungsort dienen kann.

Die Bepflanzung ist von der Entdeckung Robert Mayers inspiriert: während stürmischer See erkannte er, dass die Luft wärmer ist als bei ruhiger See. Die Blütenformen und Farben sind den auftretenden Schaumkronen des starken Wellengangs entlehnt. Die wellenartige Driftpflanzung unterstützt die räumliche Formensprache, zudem haben die blauen und weißen Blühaspekte eine beruhigende Wirkung.